

Truppen belagerte Arras in einem glücklich ausgegangenen Treffen zu entsetzen -]¹."

1) s. Zurlauben/HM II 194f

Original - AH 80, 722-723 - Seite 723 leer

165

1637 Januar 5.

A

SCHREIBEN VON KASPAR MEGLINGER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Meglinger lässt Zurlauben und dessen Gattin [Euphemia H o n e g g e r] herzlich grüssen. Alsdann fährt er fort: "Thun mich darneben der vilfälltig erzeugten liebe fründtschafft und gutthatt dienstfrünttlich bedanken, wil mich nach müglichkeit solches zu verdienen iederzit be-  
fleissen.

Was den H. Schulthess [von Luzern, Ludwig] S c h u m a c h e r antrifft, hat er, nach lesung dess briefs, mir befolhen dem Herrn Schw[ager] anzuzeigen, das die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich gestern unsern gnedigen Herren [Schultheiss und Rat] von Lucern haben zugeschriben, das sie ihnen den bestimbten tag, nemblich den 2. dis alten Calenders, gefallen lassen<sup>1</sup>, mitt fernerem vermelden, das sie auch die Ort Schwyz und Zug armanen wellen das es sein gwüssen fortgang gwüne, wie dan zu solchem end unser gn. Herren schon anornung gethan, er hoffe derhalben der Herr Schw[ager] werd die brief von Zürich vor gegenwertigem schreiben empfangen haben, mit anerbietung seiner willigen dienst und grussen.

Dergleichen Sammett ist alhie keiner zu finden, hatt derowegen der H. Schw[ager] bei Zeigern disse den kragen wider zu empfahren. Bis suntag wird ein schneider, ein gutter Meister [hierher nach Luzern] kommen und der fr. Basen [Euphemia Honegger] die Hoseggen nach gefallen machen.

Der bott von Solothurn hatt gleich wol brief hiehar bracht, er vermäldt aber er hab keine die gen Zug gehören. Ongfar vor 14 tagen hab er dem Franzen [K e l l e r] brief geben, wem sie aber zugehört haben, möge er nitt wüsen.

Des Hauptm. Jost P f y f f e r s Fraw [Barbara C y s a t], welche ich gester Conterfet hab [- Meglinger war Kunstmaler in Luzern -], zeige an, das in

ihren, in derselben stund empfangnen briefen, nichts nützes stande, als das sie noch kein gelt empfangen haben, und seye die sag zu Hoff [in Frankreich], das man ettliche frembde beurlauben<sup>2</sup> werde, welche es aber trüffen werde, mög man noch nitt wissen.

Hiebei hatt der H. Sch[wager] vom Wirt zum rösslin [Hans Jakob E n t l i n], neben anerbietung seines dienstes und gruss, die begerte fläschen, so bald das kerzenmodel gemacht sey, welt ers dem Herrn auch zuschiken.

Bey dem P. [Rudolf] J o n i [n] g e r [Jesuit in Luzern] hab ich auch den befelch usgricht, der hatt neben seinem dienst und gruss dem Herrn ein gutt glückhofftig Jar gwünscht: im übrigen hab ich wol verstanden das man ihm P. [Peter] Hugen [=H u g, von Luzern, Jesuit in Freiburg i.Ue.] alhier noch nichts verehrt, die wil man verstanden, das er bald wieder werdt alhar kommen, Fryburg sol ihm 2 dublonen verehrt haben.<sup>3</sup>

Die übrigen anbefolchnen puncten wil ich nach derselben verrichtung bei nechstem beantworten. Thu mich hiemitt dem H. Schwagern dienstlich recommendieren ...

in disem beiliegenden brief kan der H. Sch[wager] sehen des veter J a c o b e n meinung, ich hab ihm seine kleider nie ufzuhalten begert, es hatts niemand bei mir abgefordert".

"wachtelkefi"

- 1) Damit dürfte die Konferenz der IV Orte: ZH, LU, SZ und ZG vom 13. Januar 1637 in Baden gemeint sein, an der die Verwaltungsreform in den Freien Aemtern zur Sprache kam, s. EA V 2, 1010 (Nr. 804). An dieser Konferenz vertrat Beat II. Zurlauben Stadt und Amt Zug.  
Schon 1635 war beschlossen worden, dass Salomon H i r z e l, Ludwig Schumacher, Johann Sebastian A b y b e r g, Beat II. Zurlauben sowie der alte [=Hans Ludwig S c h n e e b e r g e r] und der neue [=Jakob B i r c h e r] Landvogt der Freien Aemter die Reform an die Hand nehmen sollten, s. SSRQ Aargau II/8, 439.
- 2) Im April 1637 wurden dann die Regimenter Erlach, d'Affry und Bircher beurlaubt.
- 3) Hug hatte ein Werk über den Bruder Klaus [=Niklaus von F l ü e] verfasst, s. AH 80/131.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 80, 724-727